

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 17

Rubrik: Belegte Brötchen - mit Senf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

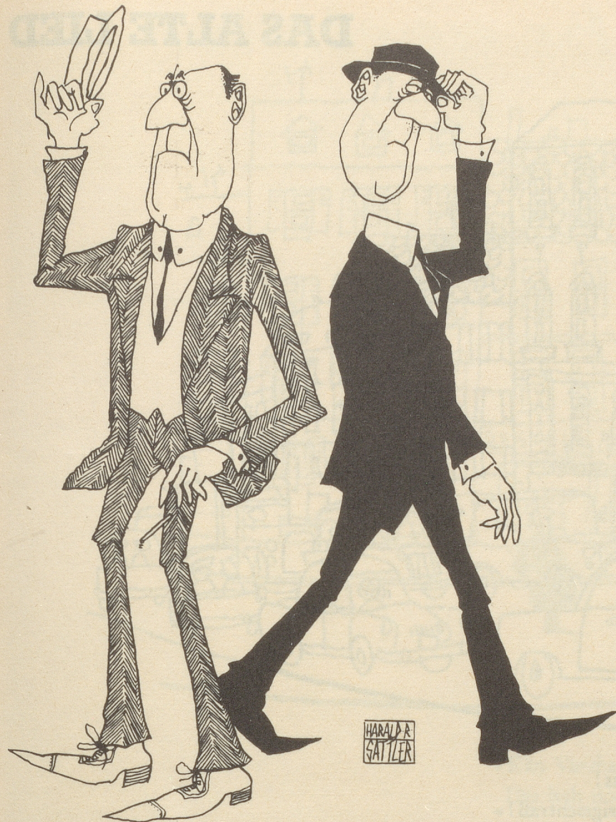
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Belegte Brötchen — mit Senf

Die allzu realistisch gezeichnete rote Säufernase eines großen «Väterchen Frost», so berichtet UPI aus Moskau, sowie das Hinterteil einer Kuh und ein grüner Wolf, von drei Kunststudenten an die Wände eines Kindergartens gezeichnet, seien von den Stadtvätern Kanskans als Beispiele verbotenen «Abstraktionismus» verketzert worden. Die drei Studenten flogen bei nächster Gelegenheit durch die Prüfung und aus der Kunstschule. Immerhin fand die Komsomolzeitung, das sei zu stark gewesen; es hätte wenigstens jemand die drei verteidigen müssen.

Frage: Wie groß muß die Unsicherheit eines Regimes sein, bis es sich durch Wandelhelgi in einem Kindergarten in seiner Existenz bedroht fühlen muß?

*

Ebenfalls von UPI stammt die Meldung aus Paris: Die Filmschauspielerin Brigitte Bardot will einen Prozeß anstrengen gegen eine Kosmetikfirma, die einen neuen Lippenstift «Brigitte» herausbringen will. Die habe nicht um Erlaubnis gefragt, ob sie mit dem Namen der Brigitte nationale werben dürfe. Man kann das verstehen; jeder hat Anrecht auf Schutz seines Namens. Unser Kriegsminister würde auch

protestieren, wenn einer eine neu erfundene Rücktrittsbremse nach ihm benennen würde, ohne ihn vorher gefragt zu haben.

*

Der Verteidiger des Kirchenräubers G., der kirchliche Kunstgegenstände im Wert von Zehntausenden von Franken in Tessiner Kirchen zusammenstahl, erklärte vor Gericht, es seien seinem Klienten mildernde Umstände zuzubilligen, weil er aus Bewunderung für die kirchliche Kunst gestohlen habe. Das Gericht ging nicht darauf ein und verknackste den Gauner zu einem Jahr Gefängnis und zehn Jahren Landesverweisung.

Schön wär's ja, wenn man sich auf diese Weise herausreden könnte. Ich würde mir dann sofort einen Fimmel für Goldschmiedekunst und Gemmologie zulegen. — Und Sie?

*

Moderne Großwildjäger gehen mit Gewehren auf die Nashornjagd, mit denen sie Betäubungspatronen verschießen. Das Riesentier schläft darob friedlich ein. Wenn man's auf dem Transportwagen hat, kann man es mit einem Schuß Weckstoff wieder lebendig machen.

Das edle Waidwerk wird je länger je edler. *Stürmibung*

Am Hitsch fi Mainig



I hann gwüßt, daß ma Zigaretta schmugglat, Schnaps, Ruuschgift und asoo, abar daß ma Khälbar schmugglat — säbb hanni bis jetz no nitt gwüßt. Vor öppa drej Wuhha sind drej Waadtendar und a Frejburgar an dar Grenza gschnappat worda, wells probiart hend, viar französische Khälbar in d Schwizz iina zschmuggla. Warum? Vor allam jungi Weschtschwizzar Puura sägand, im Ußland und noch iarnar Mainig z Frankhriich deena, hej ma viil mee tua für dVarbessarig vu dar Vehzucht. In dar Schwizz wärdandi jeedas Joor a Huufa Millioona Frankha für Varsüach ussagwor-

fa, wo im Ussland schu lang und mit Arfolg apgschlossa worda sejandi. Dia iihaimische Zuchtvoorschrifta sejandi varaaltat und überhoolt und wär probiari, Khälbar odar Saama über dGrenza zschmuggla, wärdi wia dar hintarscht Varbrähhar behandlat.

Tschuld an därre ganze Miseera sej natürlü Bärn. Schtatt daß dar Bund uss dan usslandische Arfaariga Nutza züühhi, wärdi für a Huufa Khlotz ummaprööblat und schtreng varbotta, daß untarneemigluschtigi jungi Puura sälbar Varsüach mahhandi. Im Wäletscha isch bereits demonschtriart worda, uss dar tütscha Schwizz hanni no nia aswas khöört, abar as teeti mii intressiara, was dia offiziell Khälbarzüchtarej zu denna wälscha Puura zsäaga hätt. (Wellas Departament isch eigantli zuaschtendig für dIlfuar vu usslandische Khälbar? zPolitische? Odar zDepartament vum Innara? Angscht vor Überfremdig vu da Schwizzar Khälbar?)

Das hat der Lenz ...

Ernst P. Gerber

Das drängt und schwellt und quillt,
aus Knospen springen Zauberblüten,
das Herz erwacht, schlägt wild
und hüpfet in tausend Uebermühen.
Wo es noch grübelte und sann,
vollführt es Narrensprünge.

Das hat der Lenz, der Lenz getan,
der macht so tolle Dinge.

Die Türen öffnen weit,
es zwatsch- und zwitschert um die Ohren,
«jetzt kommt für uns die Zeit»,
so jubeln alle Sonnenstoren.
In Mottenkisten wandern kann
das wollne Leibgeschlinge.

Das hat der Lenz, der Lenz getan,
der macht so heitre Dinge.

Ob schon im lauen Föhn
geplagte Häupter bleiern wurden,
ob auch Kartoffeln spähn
verschrumpft und kauern von den Hurden,
ist's doch als ob dir Plan um Plan
und Werk um Werk gelinge.

Das hat der Lenz, der Lenz getan,
der macht so gute Dinge.

Und milde läßt im Nu
der Abend junge Liebe sprießen,
und Du will eng an Du
verträumt den vollen Mond genießen.
Und kräht's aus Windeln beide an,
dann jauchze, Herz, und singe ...

Das hat der Lenz, der Lenz getan,
der macht so kleine Dinge.